

Teilnahmekosten

Die Teilnahme kostet 225,00 EUR und beinhaltet Übernachtung, Vollpension und Seminargebühr (ohne Übernachtung 165,00 EUR). Für Ermäßigungsberechtigte (Studierende, Erwerbslose gegen Vorlage der entsprechenden Bescheinigung) beträgt die Teilnahmegebühr 165,00 EUR (ohne Übernachtung 115,00 EUR).

Die Unterbringung erfolgt grundsätzlich in Doppelzimmern. Es stehen begrenzt Einzelzimmer zur Verfügung. Die zusätzlichen Kosten von 16,70 EUR/Nacht für ein Einzelzimmer sind selbst zu tragen. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Für alle Übernachtungen gilt:

Die EJBW stellt keine Handtücher zur Verfügung. Bitte bringen Sie eigene mit. Vielen Dank.

Stornoregelung

Bei einer Absage nach dem 24.01.2020 müssen wir Ihnen 50 % des Teilnahmebeitrages, bei einer kurzfristigen Absage nach dem 07.02.2020 100% des Teilnahmebeitrages in Rechnung stellen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis zum **24.01.2020** möglich. Für die verbindliche Anmeldung nutzen Sie bitte das Online-Formular der Fortbildung unter www.ejbweimar.de/de/veranstaltungen/jahresprogramm/ oder via den QR-Code.



Kontakt:
Dr. Frank König
Bildungsreferent
Historisch-Politische Bildung
Fon +49 3643 827-104 Fax -452
koenig@ejbweimar.de

Anmeldeschluss ist der 24. Januar 2020.

Eine Kooperationsveranstaltung mit

Fritz Bauer Institut

*Geschichte und Wirkung
des Holocaust*

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung von der Hessischen Lehrkräfteakademie anerkannt (01998061).



Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar«

Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar (Germany)

Fon +49 3643 827-0 Fax -111
Allgemeine Anfragen: kontakt@ejbweimar.de
Belegungsanfragen: rezeption@ejbweimar.de

www.ejbweimar.de
www.facebook.com/ejbweimar

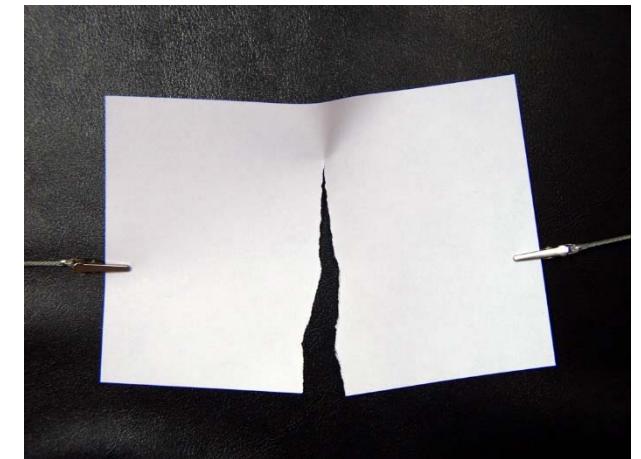


Fortbildung für Pädagogische
Fachkräfte

»Von wegen neutral!«

Selbstreflexive und
diversitätsbewusste
Gedenkstättenpädagogik

14.–16.02.2020





Fortbildung

»Von wegen neutral!« Selbstreflexive und diversitätsbewusste Gedenkstättenpädagogik

Während der drei Tage machen Sie sich mit dem Konzept »Verunsichernde Orte – Weiterbildung Gedenkstättenpädagogik« vertraut. Sie reflektieren mithilfe von Übungen gemeinsam Ihre pädagogische Arbeit zur Geschichte des Nationalsozialismus. Der Blick ist dabei besonders auf die eigene Motivation, die Zielsetzung und Erwartungen an Gedenkstättenbesuche mit Schulklassen oder anderen Gruppen gerichtet. Schwerpunktmäßig geht es außerdem um (gesellschaftliche) Veränderungen und deren Einfluss auf die eigene pädagogische Praxis: Was heißt es für das pädagogische Handeln, wenn Pluralität, Diversität und Gleichberechtigung öffentlich in Frage gestellt werden? Wie sehen politische Positionierungen im pädagogischen Raum aus, wenn auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen und Fragen extrem rechte und rechtspopulistische Antworten gegeben werden?

Das Angebot richtet sich an:

Gedenkstättenmitarbeiter*innen, schulische Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen und außerschulische Multiplikator*innen, die Besuchergruppen betreuen bzw. mit Gruppen NS-Gedenkstätten besuchen.



Programm

Freitag, 14.02.2020

- Ankommen und Kennenlernen
- Reflexion eigener und Auseinandersetzung mit Vielfalt von Geschichtsbildern
- (gesellschaftliche) Veränderungen und ihr Einfluss auf das pädagogische Handeln

Samstag, 15.02.2020

- Das eigene Arbeitsfeld und das der anderen
- Neutralitätsgebot in der Bildungsarbeit?
- Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und Erkundung der Dauerausstellung unter dem Aspekt Diversität/Inklusion

Sonntag, 16.02.2020

Reflexion konkreter Praxisbeispiele



Zeitplanung

Wir begrüßen Sie am Anreisetag, den **14.02.2020** um **14:00 Uhr** mit Kaffee, Tee und Kuchen. Um **14:30 Uhr** beginnt das Seminar.

Leider wird es aufgrund zahlreicher An-/Abreisen nicht möglich sein, die Zimmer bereits vor dem Seminarbeginn zu beziehen (für eine Unterbringung des Gepäcks ist gesorgt).

Das Seminar endet am Sonntag, **16.02.2020** mit dem Mittagessen um **12:30 Uhr**.

Leitung

Franziska Göpner, Verena Haug
(Trainerinnen »Verunsichernde Orte«)